



Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA 30. Juni 2011
 SOA
 KSA
 JHA

Betreff: Vorläufiger Geschäftsbericht 2010 des Abfallwirtschaftsbetriebs

Anlagen: 1

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Vom vorläufigen Geschäftsbericht 2010 wird Kenntnis genommen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Siehe nachfolgende Sachdarstellung.

Sachdarstellung:

Der Jahresabschluss und der Lagebericht (Geschäftsbericht) sind nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes, zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und anschließend dem Kreistag zur Feststellung zuzuleiten.

Der vorläufige Geschäftsbericht 2010 wurde am 01.06.2011 dem Revisionsamt zur örtlichen Prüfung zugeleitet. Im BA wird der vorläufige Geschäftsbericht zunächst nur bekannt gegeben.

1. Vorbemerkung

Den Planungen für das Geschäftsjahr 2010 lagen grundsätzlich die Kostenansätze der mehrjährigen Gebührenkalkulation 2009-2012 zugrunde, teilweise ergänzt um die aktuellen Kostenentwicklungen.

Aufgrund der Kostenüberdeckung des vorangegangenen Kalkulationszeitraums 2005-2008 und den positiven Entwicklungen in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurde der ursprüngliche Kalkulationszeitraum durch Beschluss des Kreistags vom 14.04.2011 um ein Jahr verkürzt und endet somit am 31.12.2011 (vgl. Vorlage 14/2011).

Das nunmehr abgeschlossene Geschäftsjahr 2010 schloss entgegen den Planungen nicht mit einem Jahresverlust, sondern mit einem deutlichen Jahresüberschuss ab.

2. Handelsrechtliches Ergebnis

Das handelsrechtliche Ergebnis wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung ermittelt. Es berücksichtigt ausschließlich die Differenz zwischen handelsrechtlich definiertem Aufwand und Ertrag. Die eventuell politisch gewollte und gebührenrechtlich zulässige Verteilung bestimmter Aufwendungen oder Überschüsse auf ein oder mehrere Jahre bleibt hier unberücksichtigt; die Verteilung ist Grundlage der gebührenrechtlichen Ergebnisermittlung.

Das **handelsrechtliche Jahresergebnis** hat sich im Planvergleich sehr positiv entwickelt:

	Plan 2010 [EUR]	Ist 2010 [EUR]	Abweichung [EUR]
Erträge	30.074.500	34.635.369	4.560.869
Aufwendungen	30.644.900	31.058.145	413.245
Jahresgewinn	- 570.400	3.577.224	4.147.624

Gegenüber den **Planungen** ergaben sich insbesondere folgende Veränderungen:

	Mio. €
A Mehrerträge (+) / Wenigererträge (-)	
a) Verwertungserlöse Altpapier (die Marktpreise entwickelten sich in 2010 sehr positiv)	+ 2,1
b) Bodenaushub und Bauschutt (das Mengenaufkommen lag rd. 80% über den Planungen.)	+ 0,7
c) Behältergebühren und Selbstanlieferer Gewerbe (durch weiter gestiegene Behälterzahlen bei der 14tägigen Abfuhr und höheren Selbstanlieferungsmengen als geplant))	+ 0,6
d) Verwertungserlöse Schrott (auch hier entwickelten sich die Marktpreise sehr positiv)	+ 0,4

	Mio. €
e) Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen (insbes. bei Rekultivierungsmaßnahmen auf der Deponie Weißer Stein konnten Erlöse erzielt werden, die nicht geplant waren.)	+ 0,3
f) Zinserträge (Die Auflösung eines der beiden Spezialfonds führte zu außerplanmäßigen, bisher nicht realisierten Gewinnen.)	+ 0,3
g) Auflösung von Rückstellungen (die Neubewertung der Nachsorgerückstellungen durch die Verwaltung führte zur teilweisen Auflösung bereits bestehender Rückstellungen.)	+ 0,2
h) Biomüllanlieferungen durch die Stadt Stuttgart (statt einer geplanten Menge von 14.000 t wurden rd. 11.300 t angeliefert)	- 0,2
i) Saldo Sonstiges (insb. Stromerlöse Fotovoltaik-Anlagen, Personalkostenersätze und Verwertungserlöse Schrott.)	+ 0,1
Summe A	+ 4,5
 B Mehraufwand (-) / Wenigeraufwand (+)	
j) Biomüllverwertung (sowohl die Verwertung im Kompostwerk Kirchheim, als auch die Externe Biomüllverwertung fielen um jeweils 0,5 Mio. € günstiger aus als geplant)	+ 1,0
a) Entsorgungskosten (insbes. durch höhere Mengen bei der Verbrennung in Stuttgart-Münster als geplant.)	- 0,5
b) Abschreibungen (durch höhere Einbaumengen steigen auch die Abschreibungen [vgl. oben b].)	- 0,3
b) Rückstellungszuführung (durch höhere Einbaumengen und Neubewertung der Nachsorgerückstellungen [vgl. oben g].)	- 0,3
g) Saldo Sonstiges (insb. höhere Verwaltungskostenerstattung an den Landkreis für 2009 und 2010.)	- 0,3
Summe B	- 0,4

2. Gebührenrechtliches Ergebnis

Ein gebührenrechtliches Ergebnis wird für das einzelne Geschäftsjahr 2010 nicht ermittelt, da die Gebühren für den mehrjährigen Kalkulationszeitraum einheitlich kalkuliert wurden und daher auch ein einheitliches gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums zum 31.12.2011 festgestellt wird.

3. Ausblick

Der Kreistag hat am 14.04.2011 beschlossen, den Kalkulationszeitraum um ein Jahr zu verkürzen. Dieser endet damit am 31.12.2011.

Der Betriebsausschuss hat am 03.03.2011 (Vorlage 15/2011) einer neuen mehrjährigen Kalkulation für die Jahre 2012-2015 zugestimmt. In diese Neukalkulation wird im Vorgriff auf das noch zu beschließende gebührenrechtliche Ergebnis 2009-2011 eine Kostenüberdeckung von rd. 5,4 Mio. € berücksichtigt. Darin enthalten ist auch das zum Zeitpunkt des Beschlusses mit rd. 4 ,0 Mio. € geschätzte Ergebnis 2010. Zwar fällt das Ergebnis 2010 nunmehr rd. 0,4 Mio. € geringer aus. Dies kann jedoch aus heutiger Sicht im Geschäftsjahr 2011 ausgeglichen werden.

Heinz Eininger
Landrat

Hahn
Geschäftsführer